



Die zwei, die bleiben. Rijana Zumbrunnen (l.) und Tatana Svobodova möchten auch nächste Saison für Rio Star Muttenz spielen. Foto Dominik Pflaß

Auf Kurs und auf der Suche

Das NLA-Tischtennis-Team von Rio Star Muttenz braucht neue Spielerinnen

Von William Kong

Muttenz. Die Adventszeit gilt als die Zeit der Besinnung. Melanie Graber-Morillo, Manuela Wichelhaus-Steiener und Petra Kaufmann nutzten diese im vergangenen Jahr, um über ihre sportliche und private Zukunft nachzudenken. Und dann, nach dem 6:0 gegen Uster am 17. Dezember, war es die Zeit der Offenbarung: Die drei teilten ihren Teamkolleginnen Tatana Svobodova und Rijana Zumbrunnen mit, dass sie Rio Star Muttenz zum Ende der Saison verlassen werden.

Dabei werden sich auch die Wege der langjährigen Freundinnen trennen: Die Innerschweizerin Graber-Morillo tritt zurück, die Bernerin Wichelhaus-Steiener möchte noch ein zweites Kind und nach der Schwangerschaft nur noch in den unteren Ligen bei den Männern antreten. Und die Riehenerin Kaufmann wechselt zum deutschen Verein SV Nollingen, für den sie in der Landes-

liga («Das ist eine Plauschliga») antreten wird. Dem Trio fehlt nach gut einem Jahrzehnt in der NLA und NLB die Motivation, an den Wochenenden in der national grösstenteils ignorierten Sportart Tischtennis nur vor dem eigenen sowie dem gegnerischen Familienanhang anzutreten.

Der Weg Richtung Playoffs stimmt

Auch beim gestrigen Spiel der 7. NLA-Runde gegen den Verfolger TTC Wädenswil waren keine neutralen Zuschauer im Muttenzer Kriegacker auszumachen. Die engsten Verwandten, die treuesten Freunde, die loyalsten Vereinsmitglieder des TTC Rio Star Muttenz – all diese Personen ergaben eine bescheidene Zuschauerzahl von 17 Personen, die den 6:3-Sieg von Rio Star beklatschten. Tags zuvor hatten die Baselbieterinnen den Tabellenletzten Rapid Luzern 6:0 besiegt. Damit ist Rio Star Muttenz als Tabellenzweiter auf Playoff-Kurs.

Über die Playoffs hinaus hat sich Rijana Zumbrunnen Gedanken gemacht. Die Abgänge bedauert sie sehr, und sie betont, wie schwierig es sei, Schweizer Spielerinnen mit NLA-Niveau zu verpflichten. Rio Star hat zwar mit Vivian Tang, Montserrat Fässli und Anja Weber talentierte Teenager im Club, doch eine Saison im Oberhaus als Stammspielerinnen käme für die drei zu früh. Deshalb sucht der Verein seit Wochen Spielerinnen, die für die NLA-Equipe infrage kommen.

Hingegen gibt es auch lose Anfragen von anderen Clubs für die 18-jährige Zumbrunnen. Doch die Sportschülerin des Gymnasiums Liestal sieht ihre sportliche Zukunft in der Region Nordwestschweiz. «Grundsätzlich möchte ich bleiben. Bei Rio Star habe ich sehr gute Trainer, und ich kann hier jeden Tag spielen», sagt die Münchensteinerin. Dank der guten Infrastruktur hat die Nummer 24 der Schweiz grosse Fortschritte erzielt und in der Nationalliga A

zehn Siege und drei Niederlagen geholt – in der vergangenen Spielzeit lautete Zumbrunnens Bilanz 5:9.

Meldefrist bis Ende Mai

Immerhin gibt es von ihrer Mitspielerin Tatana Svobodova positive Signale. Die Tschechin möchte gerne bei den Baselbieterinnen eine weitere Saison anhängen – «zum gleichen Lohn», wie sie sagt. Zwar ist dieser sogenannte Lohn nicht mehr als eine kleine Entschädigung für den Tischtennisprofi – beim ESV Weil musste sie sich vor ein paar Jahren gar mit einem Jahresgehalt von 5000 Euro über Wasser halten –, aber sie hält fest, dass es ihr bei Rio Star menschlich gut gefalle.

Auch sie ist auf der Suche: Svobodova hat ein paar frühere Mitspielerinnen aus ihrer Zeit in Südbaden angefragt, die das Niveau für die NLA mitbringen. Die Zeit drängt, bis Ende Mai müssen die Zusagen kommen: Dann läuft die Frist für die Meldungen in der NLA ab.